

NRW / Städte / Wegberg

900 Jahre Wildenrath

Wildenrather Kirchturm stammt von 1894

14. Juni 2018 um 07:45 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Der Kirchturm von St. Johann Baptist im Wegberger Ortsteil Wildenrath im heutigen Zustand.

Foto: Michael Heckers

Wildenrath. Der heutige Turm der Wildenrather Kirche St. Johann Baptist stammt aus dem Jahr 1894 und ergänzte den 1850 begonnenen Neubau des Gotteshauses, der wiederum nach 1960 abgerissen und 1965 durch den heutigen Kubus ersetzt wurde.

Von Willi Spichartz

(isp) Der heutige Turm der Wildenrather Kirche stammt aus dem Jahr 1894 und ergänzte den 1850 begonnenen Neubau des Gotteshauses, der wiederum nach 1960 abgerissen und 1965 durch den heutigen Kubus ersetzt wurde.

Die ganz alte Wildenrather Kirche im romanischen Stil wurde 1873 beseitigt, dem Neubau von 1850 diente sie als Vorbild, er entstand neoromanisch. Der lokale Geschichtsforscher Johannes Bauer datiert die alte Saalkirche wie die Entstehung des Herrenhauses und des Ortes Wildenrath in die Zeit um 900 oder 1000, gliedert sie ein in die Reihe der ältesten Kirchen der Region wie Doveren, Orsbeck und den früheren Birgelener Sakralbau. Saalkirchen waren Kirchenschiffe ohne Pfosten- oder Säulengliederung. Auch die verwendeten Baumaterialien, die teils bei Ausgrabungen für das ehemalige Rathaus festgestellt worden sind, nämlich Basalte, Kalksteine und Grauwacken aus der Eifel, Quarzite aus Doveren, Rurkiesel und römische Ziegel, machen eine Ersterrichtung vor 1000 Jahren wahrscheinlich. Und das war demnach die Saalkirche, deren Pfründen und Pflichten 1118 nach Wassenberg transloziert wurden. Die Pfarre verlor den Status einer Eigenkirche, die Pastoren wurden durch das Stiftskapitel in Wassenberg eingesetzt, wohnten dort und hatten Dienst am Petrus-Altar der Georgs-Kirche zu leisten. Die Pastoren der Wildenrather Johannes-Kirche fühlten sich überfordert, mussten Wildenrath vernachlässigen – und beschwerten sich beim Lütticher Bischof. Jahrzehnte währende Prozesse wurden geführt, aber erst für das Jahr 1762 ist belegt, dass der Wildenrather Pfarrer im Ort wohnte, aber Betreuer des Petrus-Altars in Wassenberg blieb. Letzteres endete erst 1802, als die Republik Frankreich, zu der das linke Rheinland gehörte, Klöster und Stifte auflöste, damit auch das Wassenberger. Wildenrath wurde wieder Eigenkirche.